

Interview mit dem Polizei-Mitorganisator Frank Stöß zum Fahrsicherheitstraining für Motorradfahrer im Bereich der Nailaer Polizeiinspektion

Am Samstag, dem **17. April 2010** findet in der Zeit von 10 bis 16 Uhr am alten Autohof in Berg im Rahmen der Aktion „Ankommen statt Umkommen“ ein Fahrsicherheitstraining für Motorradfahrer statt. Wir sprachen mit dem Verantwortlichen der Nailaer Polizeiinspektion, Polizeikommissar Frank Stöß.

Es ist das erste Fahrsicherheitstraining für Motorradfahrer im Bereich der Polizeiinspektion Naila. Gibt es dafür einen speziellen Grund?

Wie man es nimmt. Zum einen wollen wir die Tendenz der Kradunfälle mit tödlichem Ausgang weiter senken und zum anderen die Zweiradfahrer nach der langen Fahrpause wieder fit machen.

Die Tendenz weiter senken? Können Sie das mit Zahlen belegen?

Selbstverständlich, mit Blick auf die vergangenen drei Jahre. Im Bereich des Polizeipräsidiums Oberfrankens gestaltet sich die Statistik der getöteten Kradfahrer wie folgt: Von 27 im Jahr 2007 auf 15 im Jahr 2008 und im vergangenen Jahr zwölf. Im Bereich der Polizeiinspektion Naila verlor im Jahr 2008 ein Kradfahrer bei einem Verkehrsunfall sein Leben. Im Jahr 2009 wurden sechs Verkehrsunfälle von Kradfahrern verursacht, an zwölf Unfällen waren Kradfahrer beteiligt. Diese positive Tendenz wollen wir natürlich beibehalten und selbstverständlich noch weiter senken.

Sie sprachen von Fit machen. Wie meinen Sie das?

Anders als die Autofahrer haben die Kradfahrer bedingt durch die kalte Jahreszeit, die locker in unseren Breitengraden sechs Monate betragen kann, eine lange Fahrpause und Ruhephase. Die Fahrer müssen erst wieder ein Gefühl für ihre Maschinen entwickeln. Dabei soll das Fahrsicherheitstraining helfen.

Was beinhaltet denn das Fahrsicherheitstraining?

Um verschiedene, manchmal brenzlige Situationen zu simulieren, wird durch die Fahrschule Concept aus Oberkotzau ein Sicherheitsparcours aufgebaut. Dabei sollen die Fahrer ihr Fahrsicherheitsgefühl zurückgewinnen. Es handelt sich dabei um Fahrübungen wie Ausweichen und Bremsen ohne dass der Kradfahrer zu Fall kommt und beim Überfahren des Spurbretts wird das Halten des Gleichgewichts abverlangt.

Sie erwähnen die Fahrschule Concept. Gibt es noch mehr Partner bei dieser Aktion?

Sie sagen es. Als erstes möchte ich den Initiator Andreas Buckel, Inhaber von Andi's Motorradwerkstatt aus Naila nennen. Er ist mit der Idee an mich herantreten und fand offene Ohren, auch bei meinem Chef, dem Ersten Polizeihauptkommissar Klaus Bernhardt. Des Weiteren ist der Motorsportclub Göhren mit von der Partie und letztendlich die Nailaer Polizeiinspektion.

Also vier tatkräftige Partner. Welchen Part übernimmt denn die Nailaer Polizeiinspektion?

Eines möchte ich klar stellen. Wir sind bei dieser Veranstaltung ausschließlich informativ vor Ort. Es braucht also keiner der Kradfahrer flüchten, wenn er auf dem Gelände die silbergrünen Autos und Motorräder der Polizei stehen sieht. Wir sind mit Präventionsanhänger des Polizeipräsidiums Oberfranken vor Ort. Am Informationsstand können ein Rollenprüfstand, das heißt eine Geschwindigkeitsüberprüfung bei Mofas und Mopeds, ein Lärmpegelmessgerät zur Feststellung von manipulierten Auspuffanlagen und Rauschbrillen zum Simulieren eines Alkoholpegels getestet werden. Ich betone nochmals getestet, denn wir wollen bei dieser Aktion Informationen geben und nicht beanstanden.

Bleibt noch der MSC Göhren übrig. Was bietet dieser Verein an? Und nicht zu vergessen Andi´s Motorradwerkstatt.

Mitglieder vom MSC Göhren bieten so genannte Tourenguides an, das heißt es gibt kleine „geführte“ Ausfahrten durch den Frankenwald, um Wartezeiten oder auch Langeweile an den Stationen zu vermeiden. Andreas Buckel wird die technische Abnahme der Motorräder übernehmen. Also bei den Zweirädern einen Blick auf die Bremsen werfen und auch den Reifendruck überprüfen. Sozusagen einem technischen Check unterziehen. Nicht unerwähnt darf Sabine Kniebaum sein, sie stellt unentgeltlich das Gelände zur Verfügung. Keine Selbstverständlichkeit, wie überhaupt das Engagement der acht bis zehn Helfer der drei Partner. Die Polizeiinspektion wird mit fünf Beamten vor Ort sein.

Und was kostet das Ganze?

Nichts, alles ist kostenlos. Wie gesagt, es ist eine Vorbereitung auf die kommende und hoffentlich unfallfreie Bikersaison. Dazu wollen wir alle unseren Beitrag leisten. Übrigens liegen 70 Anmeldungen vor. Weitere Biker haben ihre Teilnahme wetterabhängig gemacht. Man sieht schon, es wird gut angenommen. Vielleicht hat sich auch herumgesprochen, dass es gerade nach der langen Fahrpause zur Unterschätzung der Maschine und zur eigenen Überschätzung kommt. Dafür oder besser gesagt dagegen hilft das Fahrsicherheitstraining – zur eigenen Sicherheit.

Das Gespräch führte Sandra Hüttner von der Frankenpost Hof